



Weihnachten 2020

IDEEN UND ARBEITSHILFEN FÜR PFARRGEMEINDEN

Liebe Mitarbeiter*innen in den Pfarreien,

Weihnachten werden wir dieses Jahr etwas anders feiern als gewohnt: Volle Kirchen, Krippenspiele mit vielen Kindern, Weihnachtsmärkte und vieles andere wird es gar nicht, oder nur sehr eingeschränkt geben.

Wir haben einige Ideen zusammengestellt, wie Weihnachten dieses Jahr gefeiert werden kann, damit wir, wie unser Bischof Bertram so treffend formuliert „kreativ und froh die Höhepunkte des Kirchenjahres“ feiern können. Ideen für die Gestaltung des Advents erscheinen noch einmal eigens und sind hier nur am Rande mitbedacht.

Wir hoffen, es ist etwas dabei, das für Sie vor Ort passt und umsetzbar ist. Unsere Fachstellen sind auch gerne bereit Sie individuell zu beraten.

Gerne veröffentlichen wir auch Ihre Ideen und Anregungen, damit andere Pfarreien davon profitieren können. Bitte senden Sie diese an efs-augsburg@bistum-augsburg.de oder am gemeindepastoral@bistum-augsburg.de.

Inhalt

Organisations-Tipps für (Familien)Veranstaltungen an Weihnachten	2
Gestaltung von Gottesdiensten	4
Die Weihnachtsgeschichte mal anders	4
Offene Kirche an Weihnachten mit Gestaltungsmöglichkeiten	5
Friedenslicht von Betlehem holen und weitergeben.....	6
Stationen im öffentlichen Raum und Orte gestalten.....	6
"Hirtenfelder"	7
Wie Maria und Josef einen Weg gehen.....	7
Dem Stern folgen	7
Den Kirchturm nutzen.....	7
Haustürsingen für Menschen die zuhause bleiben müssen.....	8
Verteilaktionen für den Advent und Weihnachten.....	8
Weitere Ideen und Anregungen.....	8

Die Materialien wurden ausgearbeitet und zusammengestellt von der Abteilung Pastorale Grunddienste und Sakramentenpastoral und der Ehe- und Familienseelsorge der Diözese Augsburg. Weitere Informationen und Anregungen zur Arbeit in den Pfarrgemeinden finden Sie unter www.pastorale-grunddienste.de. Weitere Informationen zu Glauben leben in der Familie finden Sie unter: www.beziehung-leben.de/familie
Redaktion: Gudrun Fendt, Stefanie Kasche, Prisca Leeb, Kerstin Steffe, Ilona Thalhofer, Michaela Wuggazer



Organisations-Tipps für (Familien)Veranstaltungen an Weihnachten

Blickwinkel als Veranstalter

Als Veranstalter sind wir verpflichtet, die aktuell geltenden Corona-Regeln einzuhalten und für alle Veranstaltungen die entsprechenden Sicherheitskonzepte zu hinterlegen.

Blickwinkel von Kindern und Familien

Ziel sollte sein, Familien die Teilnahme an einer Feier zu ermöglichen und niemanden auszugrenzen.

Blickwinkel der Haupt- und Ehrenamtlichen

Auch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen wollen selber Weihnachten feiern. Besonders wenn viele Veranstaltungen angeboten werden, sind einfache Konzepte, die von wechselnden Teams durchgeführt werden können, hilfreich.

Anmeldung?

Erfahrungsgemäß hält eine Anmeldung eher davon ab, an einer Veranstaltung teilzunehmen. Dies gilt vor allem für Menschen, die wenig Kontakt zu einer Pfarrgemeinde haben. Da gerade Weihnachten ein Fest sein soll, bei dem sich alle eingeladen und angesprochen fühlen sollen, besteht die Herausforderung darin, Formen zu finden, möglichst Vielen eine Teilnahme zu ermöglichen.

Ordnungsdienst

Hilfreich ist es, wenn die Aufgaben des Ordnungsdienstes und die Gestaltung der inhaltlichen Feier nicht von denselben Personen ausgeübt werden.

Optimal wäre ein eigener Ordnungsdienst, der den vereinbarten Ablauf der Feier gewährleistet. Versiert und akzeptiert sind hier z.B. die Feuerwehren, wenn es um Veranstaltungen im Freien geht. Wenn hier eine Kooperation möglich ist, wäre das sinnvoll und hilfreich. Ein zweites Team kann sich dann ganz um die inhaltliche Gestaltung der Feier(n) kümmern.

Information der Gemeinde

Um die Akzeptanz zu erhöhen, ist es hilfreich, die Pfarrgemeinden rechtzeitig über neue und veränderte Veranstaltungsformen in der Advents- und Weihnachtszeit zu informieren





Hygienekonzept

Für alle Veranstaltungen muss schriftlich ein vom zuständigen Leiter (i.d.R. leitender Pfarrer) unterschriebenes Hygienekonzept vorliegen, aus dem deutlich wird, wie die Veranstaltung abläuft und die Corona-Regeln eingehalten werden können.

Das jeweils für den Ort geltende Sicherheitskonzept muss eingehalten werden. Für Veranstaltungen in Räumen (z.B. Pfarrheim/Pfarrsaal) gelten andere Bedingungen als im Freien.

Gottesdienste im Freien sind ohne Ausnahmegenehmigung erlaubt, wenn die Rahmenbedingungen des Infektionsschutzgesetzes für katholische Gottesdienste eingehalten werden. Derzeit gilt die Regel:

- maximal 200 Teilnehmer*innen (Stand 7.10.2020)
- Gewährleistung eines Mindestabstands von 1,5m

Der Veranstalter trägt dafür die Verantwortung.

Bei allen Besonderheiten soll unser Ziel sein, in diesem Jahr die Chance zu nutzen, ein besonderes Weihnachten zu feiern, nicht ein Not-Weihnachten. Hier laden wir ein, Überraschendes von Weihnachten wahrzunehmen und mutig neue Formen aufzugreifen.

Zu berücksichtigen ist, wo die Sehnsucht der Menschen in diesen Tagen liegt. Familien mit Kindern tut es gut, wenn es ein Ziel gibt, zu dem man am Nachmittag aus dem Haus gehen kann. Fernstehenden tut es gut, wenn sie im öffentlichen Raum etwas von der Weihnachtsbotschaft wahrnehmen können.

Die aktuellen Coronaregeln veranlassen bereits viele Gemeinden nach alternativen Plätzen außerhalb des Kirchenraums für Weihnachtsgottesdienste zu suchen oder das Krippenspiel in Einzelszenen an unterschiedlichen Orten stattfinden zu lassen. Die Frage ist also, wo es draußen Plätze gibt, die genutzt werden können: Parkplätze, Stadtplatz, Kirchplatz, Feld, Waldlichtung, Wald, Wiese, Stadion etc. Was wird dann benötigt? Strom, Musik, Podest, Lautsprecher? Gibt es Alternativen bei schlechtem Wetter? Eignen sich möglicherweise örtliche Hallen, große Kirchen, Schreinereien oder Stadl, in denen Hygienekonzepte gut beachtet werden können?

Wenn im Freien gefeiert wird, ist zu bedenken, was dies für die Teilnehmenden bedeutet. Bei Vorbereitungen und Ordnerdiensten ist wichtig, achtsam die Kapazitäten von Ehrenamtlichen zu beachten, die an diesen Tagen auch mit und bei ihren Familien sein möchten.

An Kooperationspartner können Geschäfte, Gemeinde, Vereine, Künstler angesprochen werden. Nutzen wir das Potenzial gelingenden Miteinanders.

Weil traditionelle Krippenspiele und Krippenfeiern mit vielen aktiven Kindern in diesem Jahr kaum möglich sind, stellen wir im Folgenden alternative Ideen vor.



Gestaltung von Gottesdiensten

Kurze Feiern von ca. 30 Minuten sind sinnvoll. Sie können möglicherweise auch mit Übertragungen nach draußen oder in die Häuser kombiniert werden.

Dies können kleine Feiern an ganz unterschiedlichen Orten im Freien sein. Aber die Feiern draußen sollen nicht nur Trostpflaster für diejenigen sein, für die in der Kirche kein Platz ist. Die Bildung von Teams zur Entwicklung dieser Feiern ist notwendig. Hilfen zur Umsetzung und Gestaltung der Feiern finden Sie in diesem Heft und in den kommenden Wochen auch auf unseren Homepages:

www.bistum-augsburg.de/seelsorge-corona;

www.pastorale-grunddienste.de ;

www.beziehung-leben.de/familie;

Wesentliche Elemente jeder Feier sollten sein: Weihnachtslieder, Weihnachtsevangelium, Vater Unser, Segen. Die musikalische Gestaltung können einzelne Musiker übernehmen oder es wurden Lieder vom Organisten, örtlichen Chor oder einer Band aufgenommen und können abgespielt werden.

Die Weihnachtsgeschichte mal anders

Das ausfallende traditionelle Krippenspiel lädt dazu ein, neue Formen der Begegnung mit dem Weihnachtsevangelium während kleiner Feiern drinnen und draußen zu entwickeln. Die Frage ist vor allem, wie Aufmerksamkeit gebündelt werden kann. Hier ein paar Vorschläge:

Eine Weihnachtsgeschichte kann sehr gut mit **Klängen** dargestellt werden. Atmosphäre schaffen vor allem Percussion-Instrumente die den Text aufgreifen. Das Klavier kann eilen und zur Ruhe kommen lassen. Eine Zusammenarbeit mit der örtlichen Musikschule oder professionellen Musikern könnte sich anbieten.

Schattenspiele und -bilder sind mit Leinwänden oder an weißen Kirchenwänden gut zu inszenieren. Vorlagen für die Figuren gibt es z.B. hier:

<https://www.donbosco-medien.de/die-weihnachtsgeschichte/t-1/2759>;

www.shop.labbe.de/schattentheater-die-weihnachtsgeschichte-pdf;

Die Weihnachtsgeschichte kann gelesen werden. Einzelne **Wortfetzen** oder Bilder parallel an die Kirchenwand projizieren.

Slow-Motion-Filme drehen lernen bereits Kinder in der Grundschule. Im Klassenverband könnte ein solcher Film gedreht werden, mit Playmobil-Figuren oder Krippenfiguren. Dann im Kirchenraum projizieren oder als Endlosschleife in einem Schaufenster oder über das Internet zur Verfügung stellen.

Eine **Weihnachtsgeschichte** "Der Kern von Weihnachten" **mit zwei Sprechern** und, zum Beispiel, gemalten Bildern gibt es unter <https://www.drama-ministry.de/ressourcen/szenen/detail-szene/show/Play/1655.html> Einzelne Sätze können einfach weggelassen oder verändert werden.



Bilderbuchkino (mit Beamer projizierte Bilder aus Bilderbüchern/ oder Bildkarten)

- Jesus wird geboren
- Weihnachtsgeschichte
- Weihnachtserzählung (Reiner Oberthür)

Bildkarten Links:

- <https://www.donbosco-medien.de/jesus-wird-geboren-kamishibai-bildkartenset/t-1/466>
- <https://www.herder.de/theologie-pastoral-shop/die-weihnachtsgeschichte.-bildkarten-fuers-erzaehltheater-kamishibai-kartonierte-ausgabe/c-37/p-6560/>
- <https://www.donbosco-medien.de/search/quicksearch/result?schnellsuche=die+weihnachtserz%C3%A4hlung>

Eine **“Mottete”** könnte entstehen, wenn die Weihnachtsgeschichte immer wieder unterbrochen wird und die Gemeinde einzelne Sätze gemeinsam wiederholt. Z.B. die Sätze “Fürchte dich nicht!” oder “Ich verkündige eine große Freude”. Auf die Beteiligung kann auch gebaut werden, indem Kinder eingeladen werden eine Taschenlampe mitzubringen, an jedem Platz “Engelsglanz” liegt (goldener Spiegelkarton in schmalen Dreiecken) oder eigene Krippenfiguren mitzubringen sind. Beim Lesen halten die Kinder die jeweiligen Figuren hoch oder lassen es hell werden. So können Sterne aufgehen oder Engel erscheinen. Ein Mitmachbeispiel gibt es auch in diesem Rundbrief: https://www.kigo-pfalz.de/wp-content/uploads/2020/09/04_Kirchenjahr.pdf

Schließlich helfen **Impulsfragen** während der Weihnachtsgeschichte, die Hörer auf das eigene Fragen zurückzuwerfen:

Der Kaiser befiehlt etwas und alle müssen es tun!

- Was wird mir gesagt? Was muss ich tun? Ich muss lernen. Ich muss Hausaufgaben machen. Ich muss noch meine Steuererklärung machen. Abstand halten. Masken tragen. ...

Maria und Josef sind unterwegs:

- Komme ich pünktlich an? Schaffen wir das noch alles? Was erwartet mich da? Wie lange dauert's noch? Finde ich einen Platz?

Überfüllt in Betlehem:

- Die Erde ist überfüllt, wie soll es jetzt weitergehen? Oh Gott, was jetzt? –

Im Dunkeln draußen:

- Wann endlich ändert sich was? Wie lange müssen wir das noch aushalten? Wo bleibe ich? Ich habe Angst.

Offene Kirche an Weihnachten mit Gestaltungsmöglichkeiten

Die Kirche ist geöffnet, weihnachtlich geschmückt, stimmungsvoll gestaltet. Die Beleuchtung ist gedämpft. Der Weihnachtsbaum glänzt festlich. Die Krippe steht im Fokus. Einzelne Sänger und Musizierende füllen den Raum musikalisch. Die musikalische Gestaltung kann auch vorher auf Band aufgenommen werden. Zu festen Zeiten startet eine kurze Andacht.





Es können Klang- und Lichtinszenierungen, bzw. Powerpointimpulse genutzt werden, um z.B. einzelne Worte aus der Weihnachtsbotschaft an oder in die Kirche projiziert werden. Die lukanische Weihnachtsgeschichte wird vorgetragen oder eingespielt, einmalig oder wiederholt – alternativ oder ergänzend klassische und moderne Weihnachtserzählungen. Die Besucher kommen, verweilen, gehen...

Eine Wand mit Weihnachtsgrüßen lädt ein, eigene Weihnachtsgrüße zu hinterlassen. Im Advent können auch kleine Holzplatten oder Papier an Gemeindeglieder zur Abholung bereitgestellt werden, mit der Einladung, einen Weihnachtsgruß zu gestalten. Ein großer Weihnachtsteppich macht möglich, dass sich Menschen – trotz Distanz – Grüße übermitteln können und ein Gefühl des Miteinanders möglich wird.

Ein Weihnachtsparcours in und um die Kirche („Christmette to go“, „Weihnachten en passant“ ...) leitet die Besucher an verschiedenen Stationen entlang: hier ein weihnachtliches Bild, dort eine kurze Darbietung, vor dem Altar ein Gebet, an der Krippe Platz zum Kerzenanzünden, daneben ein Kollektorkorb, im Seitenschiff eine Wand, auf der die eigenen Eindrücke hinterlassen oder auf eine Impulsfrage geantwortet werden kann, am Ausgang ein Segen ...

„Hirten“, „Schafe“, „Wirte“, „Obdachsuchende“, „Engel“ im Kirchenraum oder auf dem Vorplatz laden ein und ermöglichen weihnachtliche Begegnung.

Friedenslicht von Betlehem holen und weitergeben

Das Friedenslicht von Betlehem ist eine ökumenische Aktion der Pfadfinderinnen. Infos und Materialien dazu gibt es auf www.friedenslicht.de

Im Augenblick ist geplant, dass ein zentraler Gottesdienst zur Aussendung des Friedenslichts aus Betlehem am Sonntag, 13. Dezember, um 16 Uhr mit Bischof Bertram im Hohen Dom zu Augsburg stattfindet. Von dort kann das Licht in alle Teile der Diözese verteilt werden. Es können unterschiedliche Orte draußen genutzt werden, um das Licht weiterzugeben.

Die Pfadfinderinnen bieten auf ihrer Homepage Andachten für verschiedene Altersgruppen an und machen einen Gottesdienstvorschlag. Genaue Informationen zum Friedenslicht in diesem Jahr sind zu finden unter www.psg-augsburg.de.

Stationen im öffentlichen Raum und Orte gestalten

Für Stationenwege können Fenster oder Vorgärten, öffentliche Wege und Plätze, aber auch Schaufenster von Läden genutzt werden. Zu beachten ist, dass für öffentliche Plätze Genehmigungen benötigt werden.

Familien und Einzelpersonen können angeregt werden, in diesem Jahr bewusst Advents- und Weihnachtsfenster, oder Stationen in (Vor)Gärten, zu gestalten.

Es könnten einzelne Figuren aus der Weihnachtsgeschichte aufgestellt werden, gerne aus einfachen Materialien, vielleicht mit einer kurzen Botschaft. Die technischen Möglichkeiten helfen die einzelnen Stationen zu vernetzen oder durch einen QR-Code witterungsfreundlich zu gestalten. Wie viele Stationen gibt es zu entdecken? Vielleicht werden auch 24 Adventsfenster/-stationen gestaltet und es bildet sich ein Adventskalender, an dem sowohl über die Homepage, als auch durch Aufsuchen der Orte, teilgenommen werden kann.



„Hirtenfelder“

Wer ein freies Feld oder einen größeren Platz zur Verfügung hat, kann mitten im Leben der Menschen ein Hirtenfeld aufbauen. Vielleicht gibt es sogar echte Schafe. An Heiligabend können zu den Hirten Engel hinzukommen die die Besucher auf die Krippe verweisen, mit viel Licht und Gloria- Liedern. Ein dunkler Weg kann zu einer stillen Krippe führen. Zu beachten ist, dass immer genug Raum für Abstand gewährleistet ist. Zu Stoßzeiten sind Ordner erforderlich.

In die Vorbereitung der Stationen können unterschiedliche Gruppen oder Personen einbezogen werden. Lichttechnik, Musik, Schreiner, Gestaltungskünstler, aber auch Kinder und Jugendliche, Paare, Alleinstehende und Ältere, mit ihren Ideen und Gedanken von Weihnachten.

Sucht Orte für Heilig Abend, die nicht nur coronagerecht sind, sondern vielleicht auch ein Gefühl geben, wo die Weihnachtsbotschaft verkündet wurde? Wohin wollen wir Engel schicken? Wer sollen unsere Hirten sein, die „den anderen“ von der Botschaft erzählen?

Fertiges Material eines Weges zur Krippe gibt es hier. Dieser Weg hat noch einmal einen eigenen Focus: <https://kircheneuenburg.de/produkt/der-weg-zur-krippe/>



Wie Maria und Josef einen Weg gehen

Den Weg von Maria und Joseph mitgehen bedeutet zu fragen: Wo müssten wir hingehen, wenn wir zu den Orten gehen, an denen wir geboren wurden, wo die Familie herkommt? Es können Migrationsgeschichten erzählt und dokumentiert werden. Es können Familienorte anklingen, die jetzt nicht oder nicht mehr aufgesucht werden können.

Dem Stern folgen

“Folget dem Stern” - Weihnachts-Detektive.

Dies könnte evtl. auch Programmpunkt für die Ferien werden: Mit Sternen markierter Weg, den es durch die Pfarrei zu finden gilt. Startpunkt wird bekannt gegeben, von dort aus muss man suchen. Entweder ist der nächste Stern vom Startpunkt sichtbar oder ein Rätsel, z.B. rund um das Weihnachtsevangelium, weist die Richtung. Am Ende des Weges könnte ein, anfangs leerer, Tannenbaum stehen, den jeder Schatzsucher mit einem mitgebrachten Weihnachtsschmuck / Stern schmücken kann.

Den Kirchturm nutzen

Dass die Weihnachtsbotschaft möglichst viele Menschen erreicht, eignen sich Kirchtürme, z.B. für Bläser. Zu jeder Stunde können Weihnachtslieder, aus unterschiedlichen Kirchturmfenstern, gespielt werden. Lassen sich weitere Nutzungsmöglichkeiten über den Kirchturm an Weihnachten finden? Vielleicht Fahnen mit Weihnachtsgrüßen,....





Haustürsingen für Menschen die zuhause bleiben müssen

Wir wollen Hoffnungszeichen setzen und Menschen, die alleine sind, die Weihnachtsbotschaft verkünden. Dazu können Kinder und Erwachsene einbezogen und ermutigt werden in die Rolle derer zu schlüpfen, denen die wichtige Botschaft anvertraut wurde. Eine Gruppe von Hirten oder Engeln gehen zum Beispiel zum Altenheim oder zu Alleinstehenden und erzählen dort im Freien.

Die Besuche könnten auch von Hausgemeinschaften übernommen werden, die dann auch ein vertrautes Lied singen können. Es kann auch wie der Brauch des Carol-Singens im Englischen ausgeführt werden. Vielleicht können die Botschafter über die Gemeinde gebucht werden.

Verteilaktionen für den Advent und Weihnachten

Gezielt an Einsame und Bedürftige in der Gemeinde oder öffentlich, auf dem Weihnachtsmarkt, in der Fußgängerzone oder vor dem Einkaufszentrum zu verteilen:

„Advent in der Tüte“ / „Weihnachten to go“:

Kleine Papiertüten, gefüllt mit einer Advents-/Weihnachtsgeschichte, einer Kerze, Glitzer und Lametta verteilen

Adventskalender:

selbstgemacht: eine A4 Seite pro Tag mit Geschichten, Gedanken und Rätseln und Musik, die über QR-Codes abgerufen werden können, als **Escape-Book** für Jugendliche (um die Weihnachtsgeschichte zu erleben, einzutauchen) oder professionell produziert (z.B. Wernauer Adventskalender <https://www.buchdienst-wernau.de/wernauer-adventskalender-2020-13446>; von [Andere Zeiten](https://www.anderezeiten.de); <https://www.anderezeiten.de/aktionen/initiativen-zum-kirchenjahr/advent/der-andere-advent-fuer-kinder/>) oder (in ökumenischer Gesinnung) vom [Bistum Essen](https://www.bistum-essen.de))

Segen, Sterne, Engel to go:

Weihnachtskarten mit Segenssprüchen, Stern- oder Engelsbotschaften gestalten und auf Wäscheleinen vor der Kirche oder an den abgesperrten Kirchenbänken zum Mitnehmen anbieten. Beispiele für solche Botschaften bieten kostengünstig die Marburger Medien <https://shop.marburger-medien.de/anlaesse-des-jahres/advent-weihnachten/engel-karte-zum-aufstellen-pk208.html>

Weitere Ideen und Anregungen

Unsere diözesane Homepage wird in den kommenden Wochen mit immer neuen Materialien zu den kommenden Wochen und Monaten gefüllt: www.bistum-augsburg.de/seelsorge-corona.

Hier finden sich auch Hausgottesdienste für Familien.

Außerdem stellen wir Materialien auf die Homepages unserer Abteilungen:

Pastorale Grunddienste und Sakramentenpastoral der Diözese Augsburg: www.pastorale-grunddienste.de

Weitere Informationen zu Glauben leben in der Familie der Ehe- und Familienseelsorge der Diözese Augsburg finden Sie hier: www.beziehung-leben.de/familie